



Linda Cunningham

11 Frauen – 11 Jahrhunderte : Eine Skulptur als permanente Gedächtnisstätte für elf historisch bedeutsame Frauen aus der Geschichte Kassels

Informationen zum Projekt

Der Vorschlag für eine Skulptur wurde durch das Projekt „ehe die Spuren verwehen...“: 11 Frauen – 11 Jahrhunderte angeregt. Aus Anlass des 1100jährigen Jubiläums der Stadt Kassel standen bei diesem Projekt elf Frauen aus Kassel mit ihren unterschiedlichen Aktivitäten und Lebensläufen im Mittelpunkt. Die US-amerikanische Künstlerin Linda Cunningham hatte die Idee, das große Interesse der Stadtgesellschaft an diesen elf historisch bedeutenden Frauen aufzugreifen und im öffentlichen Raum ein permanentes Denkmal zu setzen. Die Stadtverordnetenvorsteherin Petra Friedrich und die Hessische Ministerin der Justiz, Eva Kühne-Hörmann, unterstützen wie auch schon das erste Projekt die Skulptur als Schirmherrinnen.

Beschreibung der vorgeschlagenen Installation

Die vorgeschlagene Gedenk-Installation besteht aus zugeschnittenen Glasstelen unterschiedlicher Höhe und geometrischer Formen. Sie sind im Durchschnitt 2m hoch und 80cm breit; das Glas ca. 2-3cm dick. Der unregelmäßige Grundriss der Bodenplatte nimmt eine Fläche von ca. 4m mal 3m ein. Auf die Stelen werden biographiebezogene Texte und Bildelemente gebracht, die die Neugierde der Betrachtenden wecken sollen und dazu anregen werden, näher zu kommen um mehr über die inspirierenden Karrieren dieser Frauen zu lesen und zu lernen. Zwei Gruppen mit je drei Glasstelen

werden in der Mitte gegeneinander aufgestellt wie ein offenes Buch. Die Lichtdurchlässigkeit des Glases führt zu einem Gefühl für die Vergänglichkeit von Natur und Zeit, dient aber auch zur Erhaltung von Erinnerung. Die Arbeit ist groß genug, dass man sie auch aus der Distanz erkennen kann, der Text kann ohne Mühe von davor stehenden Betrachtenden gelesen werden. Das verwendete Glas wird mit dem sog. Lotuseffekt ausgestattet sein, d. h. dass es sich durch Regenwasser und Sonneneinstrahlung selbst reinigt, was den Pflegeaufwand verringert.

Erweiterung und nachhaltige Verankerung im Stadtbild - GlasGedenkSplitter als frauengeschichtliches Leitsystem durch die Stadt Kassel

Die Stiftung Archiv der deutschen Frauenbewegung plant darüber hinaus eine Erweiterung der Skulptur. Es sollen an unterschiedlichen Stellen in der Stadt "Einzelsplitter" aufgestellt werden, die auf frauenrelevante Ereignisse bzw. auf erinnerungswürdige Einzelpersonen oder Institutionen hinweisen. Die Skulptur wird zum Ausgangspunkt eines Erinnerungsnetzes quer durch die Stadt. Mit diesen Glassplittern würden über die 11 Frauen hinausgehend weitere bekannte wie unbekannte Personen, Institutionen und Orte inszeniert werden, die für Kassel bedeutsam sind. Auf den Gedenksplittern würden kurze Informationen zum Ort/zur Person (Text/Bild) abgebildet werden. QR-Codes auf den Tafeln würden zu einer Internetpräsenz führen, die das Skulptur-Kunstwerk von Cunningham und die Orte der GlasGedenkSplitter in der Stadt präsentieren. Organisatorisch und finanziell wird das Vorhaben des frauengeschichtlichen Leitsystems von der Stiftung Archiv der deutschen Frauenbewegung übernommen.

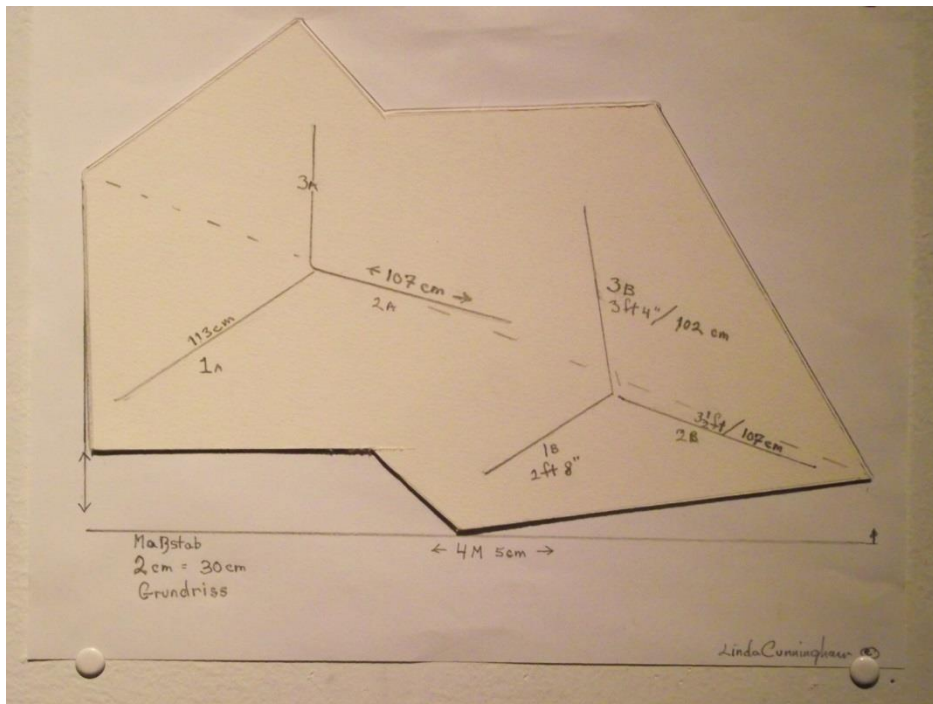
Zum Ort

Die Skulptur soll auf dem Areal zwischen den Häusern Friedrich-Ebert-Straße 67 und 69 (auf der Höhe der ÖPNV-Haltestelle Annastraße stadtauswärts links von der Friedrich-Ebert-Straße) errichtet werden. Es handelt sich um eine von Beuys-Bäumen umsäumte Wiese, die im Rahmen der Planungen zur Realisierung eines neuen Grünzugs, der bislang sogenannten „Grünen Banane“, aufgewertet werden wird. Zwischen der Wiese und der Friedrich-Ebert-Straße wird der Platz neu gestaltet. Die Wegebeziehungen zwischen Friedrich-Ebert-Straße und Königstor sollen entlang der Grünflächen gestärkt werden, so dass die Skulptur die ihr gebührende Aufmerksamkeit und Frequentierung erhalten würde.

Für den Standort im Vorderen Westen spricht, dass einige der Frauen, die mit der Gedenk-Installation gewürdigt werden, dort gewirkt haben, bzw. dass dort auch heute schon mit Platz- und Straßenbenennungen ihrer gedacht wird (Luisenplatz, Meysenbugstraße). Insgesamt passt die Erinnerung an die bedeutenden Frauen auch zum Charakter des in der Gründerzeit erbauten Viertels. Hier wohnte das Klientel, welches im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert den Grundstein für die schrittweise Emanzipation der Frau legte.

In jüngster Zeit hat der Vordere Westen durch die Benennung neuer Plätze (Dr. Lilli Jahn Platz, Christa und Wolfgang Rudolph-Platz) sein Engagement für eine stärkere öffentliche Repräsentanz von historisch wichtigen Frauen im öffentlichen Raum gezeigt. Der Ortsbeirat hat dem Vorhaben zugestimmt, die Skulptur im Vorderen Westen aufzustellen. Auch der Verein West e. V. begrüßt die Gedenk-Installation am vorgeschlagenen Ort und kooperiert bei der Realisierung.

Der Kunstbeirat der Stadt Kassel hat im Dezember 2014 grundsätzlich positiv zur Installation des Kunstwerkes von Linda Cunningham auf dem Areal der „Grünen Banane“ votiert.



Zur Finanzierung

Im Rahmen der Ausgestaltung der Friedrich-Ebert-Straße besteht die Möglichkeit Gelder aus dem u.a. für den Kunst- und Kulturbereich vorgesehenen Förderprogramm „Aktive Kernbereiche“ einwerben zu können. Diese Förderung erfolgt komplementär, das heißt, es muss mindestens die Hälfte der Summe, die für das Kunstwerk benötigt wird, über Spenden eingeworben werden, dann könnten die Mittel aus dem Förderprogramm ergänzt werden. Mit allen Materialkosten und Vergütung der gestalterischen Arbeit ist von einer Gesamtsumme von ca. 45 000 € auszugehen.

Zur Künstlerin

Linda Cunningham ist eine New Yorker Künstlerin, die sowohl in New York als auch in Deutschland intensiv arbeitet und ausstellt. Gegenwärtig wird sie durch Art Capsule und Odetta Gallery ,Bushwick Brooklyn, NYC. repräsentiert.

Eine ihrer wichtigen aktuellen Installationen realisierte sie für „No Longer Empty“ im Andrew Freedman House in der Bronx. Diese Arbeit zeigte sie ein weiteres Mal 2014 im Bronx Museum. Einzelausstellungen der letzten Jahre präsentierte sie im Abington Art Center Philadelphia, in der Fundacion Euroidiomas Lima, Peru, im Stattmuseum Köln und in der Galerie 2x13 Chelsea, NYC. Im Jahre 2009/2010 zeigte das Bronx Museum auf seiner Terrasse die Arbeit „Urban Regeneration“ und weitere skulpturale Installationen sind gegenwärtig auf 2 Plätzen am Westchester Square in der Bronx zu sehen.

In Deutschland befinden sich ihre großen Skulpturen und alternativen Denkmäler in Bad Hersfeld, Cornberg, Kassel und Köln.

In den USA stehen und standen ihre Arbeiten am CUNY Graduate Center 42nd Street , in Tribeca sowie vor dem Gebäude der Vereinten Nationen, -alle NYC. Sie erhielt u.a. Stipendien vom Bronx Council of the Arts und das Fulbright Senior Research Fellowship Berlin.

Linda Cunningham über ihre Kunst:

Mein Arbeiten beschäftigt sich seit 1992 mit Geschichte(n). Anlässlich der Alternativen Documenta erhielt ich eine 6-wöchige Künstlerresidenz in Kassel, die ich dazu nutzte, eine großformatige Arbeit zu schaffen. Diese Herausforderung hat mir zwei Jahre später geholfen, das Fulbright Stipendium zu gewinnen und damit ein Jahr in Berlin zu leben und zu arbeiten.

Die in der Architektur und Ruinen innewohnenden Geschichten und ihre Implikationen für das Jetzt und die Zukunft, wurden zu DER Quelle meiner Metaphorik. Ich schichte die Vorstellungen vergangener Kulturen zwischen bestehende menschliche Beziehungen und die industrielle Entwicklung. Meine Kunst zeigt Zeit, Vergänglichkeit, Widersprüche und handelt von der kulturellen Erinnerung in der Kunst.

Kontakte:

LINDA CUNNINGHAM

305 East 140th St., Bronx, N.Y. 10454 Tel Fax (00)1 787 401 8144

www.LindaLCunningham.com e-mail: llcunning@gmail.com

Kontakt in Köln:
Sabine Schumacher,
Richard Wagner Straße 41, 50674 Köln,
Tel. 0221 271 7745

Kontakt in der Region Kassel :
Cora Ludwig
Breslauer Straße 20, 34289 Zierenberg
Tel. 05606 3252

Diese Informationen wurden zusammengestellt von

Linda Cunningham, Cora Ludwig, Frauenbüro der Stadt Kassel, Stiftung Archiv der deutschen Frauenbewegung, Projektgruppe „ehe die Spuren verwehen...“: 11 Frauen – 11 Jahrhunderte

Kontakt zur Gruppe der Unterstützerinnen über:
Frauenbüro der Stadt Kassel, Dr. Ute Giebhardt
Rathaus, Obere Königsstraße 8, 34117 Kassel
Tel. 0561 787 7069 e-mail: ute.giebhardt@kassel.de



Schirmherrinnen des Projekts:

Petra Friedrich, Stadtverordnetenvorsteherin der Stadt Kassel
Eva Kühne-Hörmann, Hessische Ministerin der Justiz

Die Einnahme der Spenden erfolgt durch den Verein Kassel-West e. V. über das Konto:

IBAN: DE50520503530001127539
BIC: HELADEF1KAS
Verwendungszweck: Skulptur 11 Frauen – 11 Jahrhunderte

